

XXXII.

Königliches Gymnasium zu Wohlau.

Bericht

über das Schuljahr 1904—1905

erstattet

von

Professor Dr. Reinhardt,
Gymnasial-Direktor.



Als Beilage erscheint die wissenschaftliche Abhandlung: **Entwurf eines arithmetischen Lehrgangs**
für höhere Lehranstalten II. Teil von Professor Dr. Friedrich Haacke.

Wohlau.
Buchdruckerei Dr. Schulze.
1905.

1905. Programm-Nr. 253.



9wo
1

253a



11227

Ständische Ökonomie

161798

1001-1004 1005-1006

1001-1004 1005-1006



1001-1004 1005-1006



Schulnachrichten.

I. Allgemeiner Lehrplan.

A. Die Stundenverteilung.

	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	Summe
Religion ev.	2	2		2	2	2	2	3	15
Religion kath.		2		2		2		1	7
Deutsch	3	3	3	2	2	3	3	4	23
Lateinisch	7	7	7	8	8	8	8	8	61
Griechisch	6	6	6	6	6				30
Französisch	3	3	3	2	2	4			17
Geschichte	3	3	2	2	2	2			14
Erdfunde			1	1	1	2	2	2	9
Mathematik und Rechnen	4	4	4	3	3	4	4	4	30
Physik und Naturlehre	2	2	2	2	2	2	2	2	16
Schreiben				1			2	2	5
Zeichnen		2		2	2	2	2		10
Singen							2		5
Turnen		3		3			3		9
Hebräisch, fak.	2	2							4
Englisch, fak.	2	2							4

Summe 259

B. Verteilung des Unterrichts unter die Lehrer im Winterhalbjahr 1904—5.

Lehrer	Ord.	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	Summe
1. Direktor Dr. Reinhardt	I	Horaz 2 Griech. 6	Griech. 2 Gesch. 3							13
2. Professor Dr. Haacke		Math. 4 Physik 2	Math. 4 Physik 2		Math. 3 Nat. 2	Nat. 2	Nat. 2			21
3. Professor Dr. Roje	IIIa	Rel. 2 Hebr. 2	Hebr. 2		Rel. 2 Deutsch 2 Lat. 8			Rel. 2		20
4. Oberlehrer Rotter	IIIb				Franz. 2	Lat. 8 Franz. 2	Deutsch 3 Franz. 4			19
5. Oberlehrer Wende				Math. 4 Physik 2		Math. 3	Math. 4	Rechnen 4 Nat. 2	Rechnen 4	23
6. Oberlehrer Dr. Büchting	IIa	Lat. 5 Gesch. 3	Lat. 7		Griech. 6					21
7. Oberlehrer Kolshorn	IIb	Franz. 3 Engl. 2	Franz. 3 Engl. 2	Lat. 7 Franz. 3						20
8. Oberlehrer R. Meyer			Rel. 2 Griech. 6		Deutsch 2 Griech. 6	Rel. 2				21
9. Oberlehrer J. Meyer	IV	Deutsch 3	Griech. 4				Lat. 8 Gesch. 4 Erdf. 4		Rel. 3	22
10. Oberlehrer Möbins	V		Deutsch 3		Gesch. 3 Erdf. 3	Rel. 2 Gesch. 3 Erdf. 3		Deutsch 3 Lat. 8		22
11. Probefandidat Dr. Marcus	VI			Deutsch 3 Gesch. 3 Erdf. 3				Erdf. 2	Deutsch 4 Lat. 8 Erdf. 2	22
12. Lehrer am Gymnasium Namokel			Zeichnen 2		Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Naturf. 2	
					Schreiben 1			Schreiben 2	Schreiben 2	
			Singen 1				Singen 1			
								Singen 2		
					Chorgefang 1					
			Turnen 3					Turnen 3		
13. Kath. Relig.- Lehr. Stadtpfarrer Saule			Rel. 2		Rel. 2		Rel. 2		Rel. 1	7

II. U e b e r s i c h t

über die im Schuljahre 1904/5 durchgenommenen Lehraufgaben.

Die Lehraufgaben in den Klassen **Sexta** (Ordinarius: Dr. Marcus), **Quinta** (Ordinarius im Sommer Kolschorn, im Winter Möbius), **Quarta** (Ordinarius Joh. Meyer) und **Unter-Tertia** (Ordinarius: Rotter) haben sich außer in der katholischen Religionslehre nicht verändert. In dieser wurde durchgenommen in VI 1 St.: Ausgewählte Stücke des Neuen Testaments, in VI—IV 2 St. Bibl. Geschichte des Alten Testaments, im Katechismus das zweite Hauptstück; in IIIb 2 St. Sittenlehre Hauke.

Ober-Tertia. Ordinarius: Rose.

Religion, ev., 2 St. Das Reich Gottes im N. T. Lesen und Erklärung von entsprechenden bibl. Abschnitten; eingehende Behandlung der Bergpredigt und der Gleichnisse. Reformationsgeschichte im Anschluß an ein Lebensbild Luthers. Wiederholung von Katechismus, Sprüchen und Liedern. Kurzer Abriss der Geschichte des evang. Kirchenliedes. Rose.

Religion, kath., 2 St. vereinigt mit IIIb.

Deutsch, 2 St. Grammatik: Das Wichtigste der Wortbildungslehre, namentlich Zusammensetzung, Bedeutung der Ableitungssilben, Ablaut, Umlaut, Brechung. Lesen von Prosa-Stücken und Gedichten (besonders Balladen von Schiller und Uhland) nach Hopf und Paulsicks Lesebuch, im letzten Vierteljahr Uhland: Ernst, Herzog von Schwaben. Auswendiglernen von Gedichten. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. Rose.

Lateinisch, 8 St. Lektüre: Caesar bell. gall. V—VII (Auswahl), Ovid. Metam. I, II, III, VI (Auswahl). Grammatik: Wiederholung und Ergänzung der Tempus- und Moduslehre. Wöchentlich eine schriftliche Uebersetzung ins Lateinische als Klassenarbeit oder als häusl. Arbeit. In jedem Vierteljahr dafür eine schriftl. Uebersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. Rose.

Griechisch, 6 St. Lektüre: Xen. Anab. II. Grammatik: Die Verba in μ und die wichtigsten unregelmäßigen Verba des attischen Dialektes. Gedächtnismäßige Einprägung der Präpositionen. Wiederholung und Ergänzung der Lehraufgabe der VIII. Mündliche und kurze schriftliche Uebersetzungen in das Griechische. Uebungen im unvorbereiteten Uebersetzen. Auswendiglernen von Vokabeln. S.: R Meyer, W.: Büchting.

Französisch, 2 St. Gelesen die geschichtlichen und erzählenden Stücke des Übungsbuches von Bloch, Ausgabe B. Im Anschluß daran Sprechübungen sowie Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. — Das Wichtigste aus der Formenlehre nach der Sprachlehre von Bloch-Kares § 1—49. Schriftliche und mündliche Uebungen im Uebersetzen. S.: Arlt und Pfennig, W.: Rotter.

Geschichte, 2 St. Deutsche und preussische Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs d. Gr. Außerdeutsche Geschichte, soweit für das Verständnis der deutschen Geschichte von Bedeutung. W.: Möbius, S.: Büchting.

Erdkunde, 1 St. Physikalische und politische Landeskunde des deutschen Reiches. S.: Büchting, W.: Möbius.

Mathematik, 3 St. Arithmetik: Wiederholung der Bruchrechnung in Anwendung auf Buchstaben ausdrücke. Ergänzung des in VIII Gelernten. Einfachste Sätze der Proportionslehre Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Potenzen mit positiven ganzzahligen Exponenten. — Planimetrie: Wiederholung und Fortsetzung der Kreislehre. Sätze über die Flächengleichheit der Figuren. (Pythagoreischer Lehrsatz). Berechnung der Flächen gradliniger Figuren. Konstruktionsaufgaben. — Wöchentlich Klassenübungen. Haacke.

Naturwissenschaften, 2 St. Lehre vom Bau des menschlichen Körpers. Unterweisungen über die Gesundheitspflege. — Vorbereitender physikalischer Lehrgang I: Einfachste Erscheinungen aus der Mechanik fester, flüssiger und luftförmiger Körper sowie aus der Wärmelehre in experimenteller Behandlung. Haacke.

Unter-Sekunda. Ordinarius: i. S.: Büchting, i. W.: Kolsborn.

Religion, ev., 2 St., vereinigt mit IIa. Matthäus gelesen und erklärt. Auswahl aus den Propheten gelesen und erklärt. Wiederholung der früher gelernten Sprüche, Lieder und Psalmen. R. Meyer.

Religion, kath., 2 St. Besondere Dogmatik. Kirchengeschichte bis Gregor VII. Haacke.

Deutsch, 3 St. Gelesen: Die Dichtung der Befreiungskriege; größere Gedichte von Schiller, worunter die Glocke; Schillers Tell und Kleists Hermannsschlacht; ausgewählte Abschnitte aus dem Lesebuche. Gelernt: Schillers Siegesfest. — Zehn Aufsätze, worunter drei Klassenaufsätze. — Freie Vorträge aus der von den Schülern gewählten Privatlektüre. — Marcus.

Lateinisch, 7 St. Gelesen: S.: Cicero pro S. Roscio, W.: Virgil Buch I und Livius I. Unvorbereitetes Uebersetzen aus Cicero pro S. Roscio. Einprägen wichtiger Phrasen, Ableitung stilistischer Regeln sowie synonymischer Unterscheidungen aus dem Gelesenen. Wiederholung der Kasus-, Tempus- und Moduslehre. Abschluß der Verbsyntax in ihren Hauptregeln. Uebersetzen aus dem Deutschen nach Ostermann IV. Wöchentlich eine schriftliche Uebersetzung in das Lateinische als Klassenarbeit oder als häusliche Arbeit. In jedem Vierteljahr dafür eine schriftliche Uebersetzung in das Deutsche als Klassenarbeit. S.: Büchting, W.: Kolsborn.

Griechisch, 6 St. Gelesen: S.: Xen. Anab. IV und V. W.: Homer Od. I—V in Auswahl, Xen. Hell. III—V in Auswahl. Grammatik: Syntax des Nomens; die wichtigsten Regeln der Tempus- und Moduslehre. Wöchentlich eine Klassenarbeit, statt jeder dritten eine Hausarbeit. Jedes Vierteljahr dafür eine Uebersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. R. Meyer.

Französisch, 3 St. Gelesen: Le gendre de Mr. Poirier par Augier et Sandeau und dazu im letzten Halbjahr Fables de La Fontaine. Grammatik: Rektion der Verben, Gebrauch der Zeiten und Modi, des Infinitiv, des Partiz., des Gerundiums, Stellung des Adjektivs, Negationen, das Wichtigste von den Füllwörtern. Dem Uebersetzen ins Französische und umgekehrt wurde Ploeg Ausg. B zugrunde gelegt. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre und über Vorkommnisse des täglichen Lebens (nach Kron: Französische Sprechübungen). Alle 3 Wochen schriftliche Klassenarbeiten, mitunter auch Diktat. S.: Kötter, W.: Kolsborn.

Geschichte, 2 St. Geschichte von Friedrich dem Großen bis auf die Gegenwart. Wiederholungen aus den früheren Gebieten. Marcus.

Erdkunde, 1 St. Wiederholung und Ergänzung der Landeskunde von Europa mit Ausnahme des deutschen Reiches. Grundzüge der mathematischen Erdkunde. Marcus.

Mathematik, 4 St. Arithmetik: Lehre von den Potenzen, Wurzeln, Logarithmen. Übungen im Rechnen mit vierstelligen Logarithmen. Quadratische Gleichungen. — Planimetrie: Ähnlichkeitslehre, Proportionalität grader Linien am Kreise, stetige Teilung. Regelmäßige Vielecke. Kreisumfang und -inhalt. Konstruktionsaufgaben. Wende.

Physik, 2 St. Einfachste Erscheinungen aus der Lehre vom Magnetismus und der Elektrizität in experimenteller Behandlung. Anfangsgründe der Chemie nebst Besprechung einzelner wichtiger Mineralien. W e n d e.

Ober-Sekunda. Ordinarius: i. S.: Arlt und Pfennig, i. B.: Büchting.

Religion, ev., 2 St., vereinigt mit IIb.

Religion, kath., 2 St., vereinigt mit IIb.

Deutsch, 3 St. S.: Ausgewählte Abschnitte aus dem Nibelungenliede, der Gudrun und eine Anzahl von Liedern Walthers von der Vogelweide, einzelnes davon im Urtext. Heranziehung verwandter Sagentheile. B.: Inhalt des Parzival und des armen Heinrich. Hermann und Dorothea, Spaziergang. Gelegentlich Lautverschiebung und Dispositionsübungen. Übungen in freigesprochenen Berichten über Gelesenes aus den Gebieten der Geschichte, der Erdkunde, der Literatur, der Naturwissenschaft. 8 Aufsätze.

Latein, 7 St. Gelesen: Cic. de senectute und divin. in Caecil., Liv. XXII mit Auswahl, Virgil Buch II und V mit Auswahl. Gelegentlich unvorbereitetes Uebersetzen. Uebersetzen aus Ostermanns Übungsbuch. Grammatische Wiederholungen unter eingehender Berücksichtigung der wichtigeren und schwierigeren Syntaxregeln; zusammenfassende Belehrungen über besonders hervortretende stilistische Eigentümlichkeiten. Mindestens alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit als Klassen- oder Hausarbeit. In jedem Vierteljahr eine Uebersetzung ins Deutsche.

Griechisch, 6 St. Gelesen: S.: Herodot Buch IX. (Auswahl) B.: Lysias Reden gegen Cratosthenes und für den Krüppel. S. u. B.: Unvorbereitetes Uebersetzen aus Xenophons Hellenika, Buch I u. II. Syntax der Tempora und Modi, des Infinitivs und der Partizipia. 4 St. S.: Reinhardt und Pfennig, B.: J. Meyer. Homers Odyssee B. VI—XXIV (Auswahl). 2 St. Reinhardt.

Französisch, 3 St. Gelesen: S.: Waterloo par Thiers, B.: Journal d'un officier d'ordonnance par d'Hérisson sowie Gedichte von François Coppée. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre sowie an Kron: Stoffe zu französischen Sprechübungen. Wiederholung und Erweiterung der Grammatik und Uebersetzungen ins Französische. Schriftliche Klassenarbeiten, abwechselnd Diktat, Ausarbeitung aus der Lektüre und grammatische Arbeit. K o l s h o r n.

Geschichte, 3 St. S.: Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zu Alexanders Tode. B.: Römische Geschichte bis auf Augustus. Ausblicke auf den Orient und den Hellenismus. Wiederholung der deutschen und der brandenburgisch-preussischen Geschichte sowie der Erdkunde Europas besonders Deutschlands. R e i n h a r d t.

Mathematik, 4 St. Gleichungen, besonders quadratische mit mehreren Unbekannten. — Einiges über harmonische Punkte und Strahlen, sowie über Transversalen. Anwendung der Algebra auf die Geometrie. Konstruktionsaufgaben, besonders auch solche mit algebraischer Analysis. — Goniometrie: Einfache Dreiecksberechnungen. — Biervöchentlich häusliche Ausarbeitungen, wöchentlich Klassenübungen. H a a d e.

Physik, 2 St. Wärmelehre nebst Anwendungen auf die Meteorologie Magnetismus und Elektrizität, insbesondere Galvanismus. H a a d e.

Unter- und Ober-Prima. Ordinarius: R e i n h a r d t.

Religion, ev., 2 St. Kirchengeschichte von der Reformation an. Das Evangelium Johannis mit Auswahl. Erklärung der Augustana, im Anschluß daran Glaubens- und Sittenlehre. R o s e.

Religion, kath., 2 St., vereinigt mit IIa und b.

Deutsch, 3 St. Shakespeares Macbeth. Ausgewählte Oden Klopstocks. Lessings Hamburgische Dramaturgie in Auswahl. Goethes Dichtung und Wahrheit in ausgewählten Abschnitten. Goethes Gedankenlyrik. Iphigenie auf Tauris. Im Anschluß an die gefertigten Aufsätze Dispositionsübungen. J. Meyer.

Lateinisch, 7 St. Gelesen: Cic. pro Murena und Auswahl aus den Tuscul. Unvorbereitetes Uebersetzen aus Liv. XXI—XXIII und Cic. de off. Grammatische Wiederholungen unter eingehender Berücksichtigung der wichtigeren und schwierigeren Syntaxregeln; zusammenfassende Belehrungen über besonders hervortretende stilistische Eigentümlichkeiten. Uebersetzung ins Lateinische aus Ostermanns Lesebuch. Mindestens alle 14 Tage eine schriftliche Uebersetzung in das Lateinische als Klassenarbeit oder als häusliche Arbeit. In jedem Vierteljahre eine Uebersetzung in das Deutsche als Klassenarbeit. Büchting. — Horaz 2 St. Oden Buch 3 und 4; ausgewählte Satiren. Reinhardt.

Griechisch, 6 St. Gelesen: S.: Platos Laches und Euthyphrone, W.: Thucydides I und II (Auswahl). S. und W.: Homers Ilias 1. Hälfte (Auswahl), davon ca. 2000 Verse als Privat-Lektüre. Sophokles Oedipus auf Kolonos. Unvorbereitetes Uebersetzen aus Lysias und Thucydides. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit, abwechselnd Uebersetzung aus dem Griechischen ins Deutsche und umgekehrt. Reinhardt.

Französisch, 3 St. Gelesen: S.: L'Avare par Molière, W.: Le siège de Paris par Francisque Sarcey, vorbereitetes und unvorbereitetes Uebersetzen. Wiederholung der Syntax und Uebersetzung der entsprechenden Stücke aus Bloch. Schriftliche Klassenarbeiten, abwechselnd Diktat, grammatische Arbeit oder Wiedergabe eines Abschnittes aus der Lektüre. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre und an Kron: Französische Sprechübungen. Kolschorn.

Geschichte, 3 St. Die wichtigsten Begebenheiten der Neuzeit insbesondere der preussisch-deutschen Geschichte vom Ende des 30jährigen Krieges bis zur Gegenwart. Wiederholungen aus der alten Geschichte und aus der Erdkunde Mittel-Europas. Büchting.

Mathematik, 4 St. Grundlehren der Kombinatorik und ihre nächstliegenden Anwendungen auf die Wahrscheinlichkeitslehre. Binomischer Lehrsatz für ganze positive Exponenten. Wiederholender Aufbau des arithmetischen Lehrganges. Gleichungen, auch solche höheren Grades, die sich auf quadratische zurückführen lassen. — Fortsetzung der Übungen in der Trigonometrie und im Lösen planimetrischer Konstruktionsaufgaben. Der Koordinatenbegriff. Einige Grundlehren von den Kegelschnitten. Zinseszins- und Rentenrechnung. Inhalte und Oberflächen von Körpern. — Vierwöchentliche häusliche Ausarbeitungen, wöchentlich Klassenübungen. Haacke.

Physik, 2 St. Wellenlehre, Akustik und Optik. Physiologie. Haacke.

Befreiungen vom Religionsunterricht sind nicht nachgesucht worden.

Die wissenschaftlichen Wahlsächer.

1. **Hebräisch**. 11a 2 St. Lehre vom Nomen und Verbum. Anfang zusammenhängender Lektüre. 1 Teilnehmer.

1. 2 St. Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre. Vokabellernen. Uebersetzung aus den Bb. Samuelis und der Könige. Schriftliche Analysen. 2 Teilnehmer. Rose.

2. **Englisch**. 11a 2 St. Lese- und Sprechübungen. Formenlehre bis zu den unregelmäßigen schwachen Verben einschließlich (Tendering § 1—38), sowie die wichtigsten Abschnitte aus der Syntax. Uebersetzungen aus dem Englischen ins Deutsche und umgekehrt. Sprechübungen im Anschluß an das Gelesene. Teilnehmer: S.: 9, W.: 8. Kolschorn.

1. 2 St. Beendigung der Syntax nebst den dazu gehörigen Übungen nach Tendering. Repetition der Formenlehre. Gelesen wurde aus: Klapperich, Englisches Lese- und Realienbuch. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre. Teilnehmer S.: 4, W.: 2. Kolschorn.

Die technischen Fächer.

1. Das **Schreiben**. VI und V je 2 St. Außerdem 1 St. für die schlecht schreibenden Schüler aus IV, IIIb und IIIa, Teilnehmer im ganzen 9. Ramokel.

2. Das **Zeichnen**. V—IIIa je 2 St., IIb—Ia fakult. 2 St. (S.: IIb 7, IIIa 5, Ib 2, Ia 2; W.: IIb 5, IIIa 4, Ib 2, Ia 2 Teilnehmer).

Gezeichnet wird nach Natur- und Kunstformen.

Unterstufe: Zeichnen flacher Gebilde. (Zeichnen gepresster Naturblätter, Schmetterlinge, Fliesenmuster etc.).

Mittelstufe: Körperzeichnen. Daran schließt sich einerseits das Zeichnen nach Gebrauchsgegenständen (Tische, Stühle etc.), andererseits Zeichnen nach Gipsmodellen.

Oberstufe: Gipsmodelle, Gebrauchsgegenstände, Kunstformen. Dazu kommt noch Projektionszeichnen.

Farbentreffübungen werden auf allen Stufen angestellt.

3. Das **Singen**. Die schwächeren Schüler aus VI und V 2 St., die Knabenstimmen aus VI—IIIa 1 St., die Männerstimmen aus IIIb—Ia 1 St., Chor der geübteren Schüler aus VI—Ia 1 St. Methodische Übungen und systematische Stoffgliederung wie bisher. Ramokel.

4. Das **Turnen**. Die Anstalt besuchten im S. 159, im W. 156 Schüler. Von diesen waren befreit

vom Turnunterricht
überhaupt:

von einzelnen
Übungsarten:

auf Grund offenkundiger Gebrechen

oder ärztlicher Atteste:

also von der Gesamtzahl: im S. 20, im W. 20, im S. 1, im W. 2

im S. 12,5%, im W. 12,8%, im S. 0,6%, im W. 1,2%

Es bestanden bei 7 getrennt, 2 vereinigt unterrichteten Klassen 3 Turnabteilungen, zur untersten (VI und V) gehörten im S. 46, im W. 47, zur mittleren (IV—IIIa) im S. 56, im W. 53, zur oberen (IIIb—Ia) im S. 36, im W. 34 Schüler. Für den Turnunterricht waren wöchentlich insgesamt 9 Stunden angesetzt. Der Unterricht wurde im S. auf dem im Anstaltsgrundstück befindlichen Turnplatz, bei schlechtem Wetter und im W. in der an den Turnplatz angrenzenden Turnhalle erteilt. Frei-, Ordnungs-, Gerät-Turnen im Massenunterricht und in Kiegen, im W. auch Kürturnen. Turnspiele werden mit dem Unterrichte aller Abteilungen verbunden. R. Meyer und Ramokel. — Gebadet wurde teils im Teiche der Züschmühle, teils in der uns freundlichst zur Verfügung gestellten Bade-Anstalt der königlichen Unteroffiziersvorschule. In letzterer erhalten die Schüler auch Schwimmunterricht. Es waren im Sommer 1904 im ganzen 67, d. i. 42%, Freischwimmer, davon 9 im S. 1904 ausgebildet.

Themata der deutschen Aufsätze.

I. Unter-Sekunda.

1. Die ritterlichen Züge in Maximilians Charakter (nach ausgewählten Abschnitten aus Anastasius Grüns letztem Ritter). — 2. Die Entwicklung der Kultur nach Schillers eleusischem Feste. — 3. Welche Anforderungen stellt man an die Exposition eines Dramas und wie entspricht ihnen Schiller im Wilhelm Tell? — 4. Die verschiedenen politischen Ansichten des Freiherrn von Attinghausen und ihre Ursachen im zweiten und vierten Akte von Schillers Tell (Klassenaufsatz). — 5. In welcher Weise wird in Schillers Tell durch die Apfelschußzene die Entwicklung der drei Einzelhandlungen gefördert? — 6. Die innere Befreiung Preußens durch Stein und Scharnhorst (Klassenaufsatz). — 7. Freie prosaische Wiedergabe von Körners Aufruf (mit Auslassung der vierten und fünften Strophe). — 8. Das Verhältnis der Römer zu den Germanen im ersten nachchristlichen Jahrhundert nach dem ersten Akte von Kleists Hermannsschlacht. — 9. Hermanns geistige Ueberlegenheit in den beiden ersten Akten von Kleists Hermannsschlacht (Klassenaufsatz). — 10. Welche gemeinsamen und welche verschiedenen Züge weisen die großen Unterredungen Tells mit Stauffacher (Wilhelm Tell I,3) und Hermanns mit den deutschen Fürsten (Hermannsschlacht I,3) auf?

II. Ober-Sekunda.

1. Welches sind die wichtigsten Gehilfen, die den Menschen bei seinen Arbeiten durch ihre Kraft unterstützen? — 2. Was stößt uns an der Gestalt Hagens im Nibelungenliede ab und was ist geeignet, unsere Abneigung zu mildern? — 3. Welche Bedeutung hat die Episode von dem Aufenthalte der Burgunden an Rüdigers Hofe für den Entwicklungsgang des Nibelungenliedes? — 4. Welches sind die Hauptgegensätze in der Handlung des Nibelungenliedes und des Gudrunliedes? (Klassenaufsatz.) — 5. Was bedeuten uns die Berge? — 6. Aufbau und Bedeutung des ersten Gefanges in Goethes „Hermann und Dorothea“. — 7. Krieg und Gewittersturm (ein Vergleich). — 8. Was erfahren wir in „Hermann und Dorothea“ über Hermanns Heimatstadt (Klassenaufsatz).

III. Prima.

1a. König Duncans Ermordung, ein Meisterstück in der Darstellung des Grausigen (nach Shakespeares Macbeth). b. Geld ist ein guter Diener, aber ein böser Herr. 2a. Wie ist die Erscheinung von Vanquos Geist in Shakespeares Macbeth nach den von Lessing im 11. und 12. Stück seiner Hamburgischen Dramaturgie begründeten Lehren zu beurteilen? b. Können wir die beiden einschneidendsten Aenderungen des Shakespeareschen Macbeth in Schillers Bearbeitung gutheißen oder nicht? 3. In welchem Maße haben sich die an die Begründung des deutschen Nationaltheaters in Hamburg im Jahre 1767 geknüpften Erwartungen erfüllt? (Klassenaufsatz.) 4a. Das Beste, was wir von der Geschichte haben, ist der Enthusiasmus, den sie erregt. (Goethe.) b. Historia magistra vitae (Cicero). 5a. Wie gestaltet Goethe das Verhältnis Iphigeniens zu Thoas in dem ersten Aufzuge seiner Iphigenie? b. Warum begehrt Thoas Iphigenie zum Weibe und warum weigert sie sich, ihm anzugehören? 6. Die Erkennungsszenen in Euripides' Iphigenie bei den Tauriern und in Goethes Iphigenie in Tauris. Ein Vergleich. 7a. Ausgeführte Gliederung von Ernst Moritz Arndts Schrift „Der Rhein Deutschlands Strom, nicht Deutschlands Grenze“. b. Wie kommt Karl Moor dazu, als Räuber in die böhmischen Wälder zu gehen? (Nach Schillers „Räubern“.) 8. Mit welchem Rechte nennen wir den Menschen den Herrn der Erde? (Klassenaufsatz.)

Aufgaben der Reifeprüfungen.

Michaelis 1904. A. Für den Schüler der Anstalt. 1) Deutscher Aufsatz: Findet Lessings Lehre von den drei Einheiten Anwendung auf Shakespeares „Macbeth“? 2) Deutsch-lateinische Uebersetzung: Das Leben des Antonius nach Ciceros zweiter Phil. Rede § 51–55. 3) Griechisch-deutsche Uebersetzung: Isokr. XII, 41–46. 4) Mathematische Arbeit: a. Jemand ist verpflichtet, 2 n Jahre lang immer am Ende jedes Jahres a M. zu zahlen. Er möchte die ganze Schuld durch 2 gleiche Zahlungen tilgen und zwar die erste Zahlung jetzt und die zweite zum Beginn der zweiten Hälfte der Zeit, also nach n Jahren leisten. Wie groß ist jede Zahlung, wenn p Prozent gerechnet werden? $a = 900$, $n = 4$, $p = 4\frac{1}{2}$? b. Gegeben ein Kreis (k,r) und eine Gerade L. Das Lot KO von K auf L messe a cm. Auf was für einer Kurve bewegt sich der Punkt P, für den die Tangente PT an den Kreis K und das Lot PA auf die Gerade L einander gleich sind? $a = 3$, $r = 2$. c. Für die grade quadratische Pyramide, bei der jede Kante die Länge a hat, soll der Halbmesser der Infugel bestimmt werden. d. Wie groß sind die Winkel des Dreiecks, von dem die Summe der Höhen auf zwei Seiten ($h_b + h_a = k$), die Differenz der Abschnitte der Winkelhalbierenden nach der dritten Seite ($u-v = l$) und die Differenz der dieser Seite anliegenden Winkel ($\alpha - \beta = \delta$) gegeben ist? $k = 31,36$; $l = 1,30$; $\delta = 14^\circ 15'$.

B. Für die Auswärtigen. 1) Deutscher Aufsatz: Mit welchem Rechte kann man die Mitte des 18. Jahrhunderts als den Anfang einer neuen politischen und geistigen Entwicklung unseres Volkes betrachten? 2) Deutsch-lateinische Uebersetzung: Mahnung zur Vaterlandsliebe (nach Cicero pro Sestio cp. 66–68). 3) Griechisch-deutsche Uebersetzung aus Plato Laches cp. 16. 17. 4) Mathematische Arbeit. a. Durch den einen Endpunkt B des Durchmessers AB des Kreises M,r ist an diesen die Tangente BX gelegt. Bestimme auf ihr den Punkt X so, daß das Quadrat über MX 4 mal so groß wird, als das Dreieck AMX (Algebraische Analysis). b. Die Winkel des Dreiecks zu bestimmen, von dem der Umkreisdurchmesser ($2r = k$), die Differenz einer Höhe und des Inkreisradius ($h_c - r = l$) und die Differenz der Höhenabschnitte ($p - q = m$) gegeben sind. $k = 195,3$; $l = 100,4$; $m = 113,0$. c. Ein gerader Kegel, dessen Grundflächenradius r und dessen Seitenlinie 2r m mißt, soll durch eine zur Grundfläche parallele Ebene so geteilt werden, daß beide Körperteile gleiche Oberfläche haben. Zeige, daß die Seite des abgeschnittenen Kegels gleich der Höhe des gegebenen Kegels sein muß. Mantel des Kegels stumpfes $= (r_1 + r_2) \pi s$. d. In einer geraden rhombischen Säule mißt die Basis 80 qcm, die Diagonale der Seitenfläche 45, die Höhe 44 cm. Wie groß sind die Diagonalen der Grundfläche?

Ostern 1905. 1) Deutscher Aufsatz: Welche Lehren enthalten für das deutsche Volk die Tage von Jena und von Sedan? 2) Deutsch-lateinische Uebersetzung: Ciceros Verhalten im Bürgerkriege zwischen Cäsar und Pompeius (freie Aufgabe). Griechisch-deutsche Uebersetzung: Demosth. XIV 2-7. 4. Mathematische Arbeit: a. Die Seite AB des Dreiecks ABC sei konstant ($2c$ cm), während die Ecke C sich so bewegt, daß stets $\angle B = 2A$ bleibt. Zeige, daß der Ort für C eine Hyperbel mit den Halbachsen $\frac{2c}{3}$ und $\sqrt{\frac{4c^2}{3}}$ ist und zeichne deren Konstante. b. Ein Dreieck zu zeichnen aus dem Radius des Inkreises einer Seite ($\rho_c = k$), der Winkelhalbierenden nach dieser Seite ($W_\gamma = l$) und dem Verhältnis des Inkreisradius zu der Höhe nach derselben Seite ($\rho : h_c = m : n$). Löse durch trigonometrische Analysis. c. Die Oberfläche einer Kugel wird von einem Kreise mit dem Radius ρ im Verhältnis 1 : 3 geteilt. Auf diesem Kreise sind zwei gerade Kegel errichtet, deren Spitzen in der Kugeloberfläche liegen. Wie groß sind Kugelradius, Kugel- und Kegelinhalt? d. Von der Spitze A eines Berges, dessen Höhe AB über einer horizontalen Ebene a m mißt, visiert man nach der Spitze C eines zweiten, höheren Berges und nach dem Spiegelbilde C' der Spitze, das man in einem zwischen beiden Bergen gelegenen See erblickt, und mißt den Höhenwinkel ε von c und den Tiefenwinkel δ von C'. Die Höhe CD des zweiten Berges und der Horizontalabstand BD beider Berge sollen berechnet werden. $a = 240$, $\varepsilon = 15^\circ 45'$, $\delta = 24^\circ 9'$. 5) Hebräische Arbeit: 1. Kön. 8, 54-59.

Gegenwärtig sind folgende Schulbücher im Gebrauch:

- Religion, ev., Wendel Biblische Geschichten VI-IV. Wendel Luthers kleiner Katechismus. Noack Hilfsbuch Ausgabe B. Novum testamentum graece. Provinzialgesangbuch. Religion, kath., Diöcesan-Katechismus und biblische Geschichten. A. König Lehrbuch in 3 Hefen.
- Deutsch. Hopf=Paulsief=Muff für VI, V, IV. Hopf=Paulsief=Voß für III. Hopf=Paulsief Ausgabe von 1888 für II-I. Regeln der Orthographie und Wörterverzeichnis.
- Lateinisch. Holzweilig Grammatik von VI-IIA. Ostermann=Müller Uebersetzungsbücher neue Ausgabe für VI, V, IV, III-IIB, IIA-Ia.
- Griechisch. Gerth Grammatik in IIB-I. Wesener Elementarbuch I und II für IIB-IIB.
- Französisch. Blöth=Kares 1) Elementarbuch B für IV-IIB, 2) Übungsbuch für IIB-IIA, 3) Sprachlehre IIA-I. Kron, Stoffe zu französischen Sprechübungen IIB-I.
- Geschichte. Neubauer, Lehrbuch der Geschichte IV-I.
- Geographie. Kirchhof Erdkunde für Schulen von V-I.
- Mathematik. Rechenbuch von Harms und Mallius. Sammlung von Aufgaben von Müller und Rutnewsky. Rambly=Roeder Planimetrie, Trigonometrie, Stereometrie. Mohrbach, vierstellige logarithmisch-trigonometrische Tafeln.
- Naturlehre. Bail neuer Leitfaden der Botanik und Zoologie VI-IIA. Krumme Physik IIA-I.
- Englisch. Tendering Lehrbuch IIA, I.
- Hebräisch. Straß Grammatik mit Übungsbuch. IIA, I.

III. Verfügungen der vorgesetzten Behörden von allgemeinem Interesse.

- K. P. S. K. 21. 3. 1903. Mitteilungen an auswärtige Eltern über Fortschritte, Führung, Gesundheitsverhältnisse, Bestrafungen, Aufnahme u. s. w. der Schüler sind unfrankiert als portopflichtige Dienstfachen abzusenden. (Aus dem vorigen Programm wiederholt.)
- K. P. S. K. 5. 8. 1904. Der Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs ist ihr ernster, würdiger und erhebender, aber dabei schlichter und einfacher Charakter zu wahren.
- Ministerium 9. 8. 1904. Verfasser von Programm-Abhandlungen, die sich auf Geschichte des Erziehungswesens oder der Schule beziehen, sollen sich mit der „Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte“ in Verbindung setzen, damit die Sammlung, kritische Sichtung und wissenschaftliche Verarbeitung des Stoffes nach bestimmten Grundsätzen erfolgt und für die gesamte deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte möglichst ergiebig gemacht wird.

Ministerium 11. 10. 1904. Der Vorsitzende eines deutschen Konversationsklubs in Paris Herr Louis Foubert will Deutschen, namentlich Lehrern und Studenten, Zutritt zu dem Klub gewähren, ihnen Verkehr in Pariser Familien verschaffen, ihnen das Geistesleben der französischen Hauptstadt erschließen und ihnen den Aufenthalt in Paris möglichst nutzbringend und angenehm machen.

K. P. S. K. 19. 10. 1904. Ferienordnung für das Jahr 1905:

	Osterferien.	Pfingstferien.	Sommerferien.	Michaelisferien.	Weihnachtsferien.
Schulschluß:	12. 4. 1905.	9. 6. 1905.	5. 7. 1905.	30. 9. 1905.	20. 12. 1905.
Schulanfang:	27. 4. 1905.	16. 6. 1905.	8. 8. 1905.	11. 10. 1905.	4. 1. 1906.

Ministerium 14. 12. 1904. Beim Ableben deutscher Fürsten haben staatliche Gebäude in Preußen nur auf ausdrücklichen Befehl halbmast zu flaggen.

Ministerium 15. 12. 1904. Wenn in den wissenschaftlichen Beilagen zu den Jahresberichten Beschreibungen von Handschriften der Schul- oder anderer Bibliotheken veröffentlicht werden sollen, so haben die Herausgeber sich zur Verständigung darüber, welche Handschriften zu berücksichtigen und wie die Inhaltsangaben zu machen sind, sich mit Herrn Prof. Dr. Konrad Burdach in Grunewald bei Berlin in Benehmen zu setzen.

K. P. S. K. 23. 2. 1905. Mitteilung des Ministerial-Erlasses, durch den den Oberlehrern Dr. Haacke und Dr. Rose der Charakter als Professor verliehen wird.

IV. Chronik.

A. Aus dem Schuljahre 1903/04.

Mit dem Schluß des Jahres schieden aus dem Kollegium der Probefandibat Dr. Denzer und die Seminarandidaten Anspach und Sachs, von denen der erfigenannte als Oberlehrer an das Gymnasium in Schweidnitz berufen war, der zweite zur Ableistung des Probejahres in die Rheinprovinz übertrat und der dritte zur Fortsetzung des Seminarjahres an das Gymnasium zu Königshütte verfest wurde. Allen dreien sei an dieser Stelle der Dank des Gymnasiums für ihre treue, gewissenhafte und erfolgreiche Mitarbeit ausgesprochen.

B. Aus dem Schuljahre 1904/05.

Zum Beginn des neuen Schuljahres traten in das Lehrerkollegium die Oberlehrer Motter¹⁾ und Kolschorn²⁾ und der Probefandibat Dr. Marcus³⁾ ein, welcher zur Verwaltung der Stelle des Wissenschaftlichen Hilfslehrers überwiesen war; sie wurden am 13. April eingeführt.

¹⁾ Leo Motter, geb. am 11. April 1855 in Neustadt O.S., studierte von Michaelis 1876 bis 1880 in Breslau klassische Philologie, genügte vom 1. April 1881 bis 31. März 1882 seiner militärischen Dienstpflicht und bestand am 25. April 1884 die Prüfung pro fac. docendi. Vom 8. Mai 1884 bis 7. Mai 1885 leistete er am Kgl. Matthias-Gymnasium in Breslau das Probejahr ab und wurde darauf an derselben Anstalt als Hilfslehrer beschäftigt bis zu seiner am 1. April 1888 erfolgten definitiven Anstellung. Am 1. April 1894 wurde er an das Königl. Gymnasium in Bentzen O.S., am 1. Juli 1897 an das Kgl. kath. Gymnasium in Glogau und am 1. April 1904 an das hiesige Gymnasium verfest.

²⁾ Kurt Kolschorn, geb. Januar 1874, besuchte das Kgl. Pädagogium zu Jülichau, studierte 1894/05 in Berlin, sodann in Straßburg i. E. Neuphilologie und bestand November 1899 das Staatsexamen. Vom 1. Dezbr. 1899 bis 1. Mai 1901 war er an der Realschule zu Rappoltsweiler i. E. tätig, darauf bis Ostern 1904 an der Realschule und dem Realgymnasium i. E. zu Unna in Westfalen, wo er Ostern 1902 zum Oberlehrer gewählt wurde. In gleicher Eigenschaft wurde er Ostern 1904 an das Kgl. Gymnasium zu Wöhlau berufen.

³⁾ Willy Marcus, geb. 2. Dezember 1875 zu Breslau, besuchte das dortige Elisabeth-Gymnasium und studierte dann auf der dortigen Universität Germanistik, Geschichte und Erdkunde. Er erlangte im Juli 1902 die philosophische Doktorwürde auf Grund der Abhandlung: „Die Darstellung der französischen Zustände in Montesquieus lettres persanes, verglichen mit der Wirklichkeit“, bestand im Februar 1903 die Staatsprüfung für das höhere Lehramt, legte Ostern 1903–1904 am Kgl. Friedrichsgymnasium zu Breslau das Seminarjahr ab und leistete von Ostern 1904 an das Probejahr am Kgl. Gymnasium zu Wöhlau.

Am 5. August beim Beginn des zweiten Vierteljahres wurde zur Vertretung des beurlaubten Professor Arlt der Bibliothekar an der königlichen Bibliothek zu Berlin Dr. Pfennig¹⁾ in das Kollegium eingeführt.

Das Sedanfest wurde aus lokalen Gründen schon am Nachmittag des 1. September durch deklamatorische und musikalische Vorträge, Ansprache des Direktors und turnerische Vorführungen unter zahlreicher Beteiligung der patriotischen Bevölkerung aus Stadt und Land gefeiert. Namentlich fanden die turnerischen Leistungen der Schüler ungeteilte Anerkennung und gerechte Bewunderung. Am 2. September fiel entsprechend einer Bestimmung des Herrn Ministers der Unterricht aus.

Am 6. September wurde unter Leitung des Direktors und mehrerer Lehrer von den Schülern der oberen und mittleren Klassen eine Ausfahrt nach Breslau zum Besuch der Ausstellung für Handwerk und Kunstgewerbe unternommen. Die Schüler zeigten für die ausgestellten Gegenstände reges Interesse, wie denn die ganze Fahrt ohne die geringste Störung zu allgemeiner Befriedigung verlief. Der Geschäftsleitung der Ausstellung sei auch an dieser Stelle für die gewährte Preisermäßigung der Fahrt der Anstalt ausgesprochen.

Am 27. September fand unter Vorsitz des Herrn Provinzialschulrats Dr. Thalheim die Reiseprüfung des Michaelis-Termins statt. Dem einzigen Prüfling der Anstalt und einem von drei vom kgl. Provinzial-Schulkollegium zur Prüfung überwiesenen Auswärtigen wurde das Zeugnis der Reise erteilt. (S. VI.)

Mit dem Schluß am 30. September war die Entlassung des Abiturienten verbunden. Gleichzeitig schied aus dem Kollegium, um in den Bibliotheksdienst zurückzutreten, der Bibliothekar Dr. Pfennig, dem der Direktor sein lebhaftes Bedauern darüber ausdrückte, daß er nach so kurzer Tätigkeit durch die Rücksicht auf seine Stimmittel genötigt sei, seine Lehrtätigkeit wieder aufzugeben. Ferner trat mit diesem Tage Professor Arlt in den Ruhestand. Geboren am 10. Januar 1847, hat er 29 Jahre im höheren Schuldienst gestanden und mehr als 25 Jahre seine besten Kräfte unserer Anstalt gewidmet. Der Direktor hob in seiner Ansprache hervor, daß der Entschluß des Professor Arlt, in den Ruhestand zu treten, allgemeine Ueberraschung hervorgerufen habe, weil niemand geahnt habe, wie lebend er sei, denn im Unterricht habe er aus Gewissenhaftigkeit und aus Interesse an der Sache seine Kraft zusammengefaßt und sei frischer erschienen, als seinem körperlichen Befinden entsprochen habe. Noch mehr als hierdurch aber habe er sich durch die hingebende Liebe zu seinem Beruf und zu der ihm anvertrauten Jugend ein dauerndes Andenken an der Anstalt gesichert. Se. Majestät der Kaiser und König hat die Verdienste des Scheidenden durch Verleihung des *Noten Adler-Ordens IV. Klasse* anerkannt.

Mit Beginn des Winterhalbjahrs am 11. Oktober trat Oberlehrer Möbius²⁾ ins Kollegium ein.

Am 1. November war die Feier des Abendmahls.

Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs wurde in üblicher Weise durch einen Festakt gefeiert; die Rede hielt Oberlehrer Kötter; das auf Befehl Sr. Majestät dem Gymnasium zur Prämierung eines besonders guten Schülers der oberen Klassen überwiesene Prachtwerk „Deutschlands Seemacht“ von Wislicenus, wurde vom Direktor dem Oberprimaner Gerhard Tirpitz überreicht. Ein zweites, erst nachträglich zu demselben Zwecke überliefertes Prachtwerk: „Deutsche Schifffahrt in Wort und Bild“ von Hans Bohrdt, wurde dem Obersekundaner Günther Niemitz zuerkannt.

Am 22. Februar wurde der Anstalt zur Vertretung des erkrankten Oberlehrers Kötter der Seminarandant Dr. Vogt³⁾ überwiesen, der dem Kollegium bis zum Schluß des Schuljahrs angehört hat.

¹⁾ Karl Richard Pfennig, ev., geb. am 17. Februar 1862 zu Zeisau, Kreis Sagan, besuchte von Michaelis 1872 bis 1881 das Realgymnasium zu Görlitz und studierte alsdann in Greifswald romanische und klassische Philologie, bestand als Externus die Nachprüfung am Gymnasium in Görlitz Michaelis 1884 und Weihnachten 1887 in Greifswald die Staatsprüfung für die Lehrbefähigung in Latein, Griechisch und Französisch. In demselben Jahre wurde er auf Grund seiner Dissertation *De librorum, quos scripsit Seneca de ira, indole atque origine* promoviert. Michaelis 1887 bis 88 leistete er das Probejahr am Gymnasium zu Görlitz ab und trat dann in den Dienst an der königlichen Bibliothek zu Berlin. Er unterrichtete vorübergehend am kgl. Realgymnasium und der 1. städtischen Fortbildungsschule in Berlin.

²⁾ Alfred Möbius, geboren am 21. August 1876 zu Ratibor, besuchte daselbst das Gymnasium, an dem er Ostern 1896 die Reiseprüfung bestand. Er studierte Germanistik, Geschichte und Philosophie an den Universitäten München, Leipzig, Göttingen und Breslau. Hier legte er am 12. Juli 1902 die Staatsprüfung ab. Während des Seminarjahres war er auswärts am kgl. Gymnasium zu Strehlen bis Oktober 1903 beschäftigt; das Probejahr leistete er am kgl. Gymnasium zu Ratibor ab. Oktober 1904 wurde er als Oberlehr. an das kgl. Gymnasium zu Wohlau berufen.

³⁾ Oscar Vogt, katholisch, geboren am 1. Februar 1875 zu Friedland OS., Kr. Falkenberg, besuchte das Gymnasium zu Meisse von 1890—1898, studierte dann hauptsächlich neuere Sprachen an der Universität Breslau und wurde im November 1903 auf Grund seiner Dissertation: „Der goldene Spiegel und Wielands politische Ansichten“ zum Dr. phil. promoviert. Im November 1904 bestand er die philologische Staatsprüfung und wurde darauf als Mitglied des pädagogischen Seminars am kgl. Gymnasium zu Hirschberg i. Schl. bis zu seiner Ueberweisung an das kgl. Gymnasium zu Wohlau beschäftigt.

Am 24. Februar besuchte Herr Provinzial-Schulrat Dr. Thalheim die Anstalt mit seinem Besuch und wohnte dem Unterricht in mehreren Klassen bei.

Die mündliche Reifeprüfung des Oster-Termins fand am 3. April statt. Von den 8 Oberprimanern, welche sich gemeldet hatten, war einer wegen andauernder Kopfschmerzen zurückgetreten, die anderen bestanden das Examen, zwei unter Befreiung von der mündlichen Prüfung (s. VI).

Der Gesundheitszustand des Lehrerkollegiums war nicht günstig. Denn abgesehen davon, daß Professor Artt wegen seiner leidenden Gesundheit während des ganzen zweiten Viertelsjahrs beurlaubt war, fehlten wegen Krankheit Oberlehrer Rötter vom 5.—30. VIII. und vom 17. II. bis 12. IV., Oberlehrer Wende vom 8.—10. VI., Oberlehrer Dr. Büchting am 12. IX., Oberlehrer Möbius am 20. XII. und vom 8.—18. III., Lehrer am Gymnasium Namokel am 25. II., dieser mußte wegen starker Erkältung außerdem einige einzelne Stunden veräumen. Durch andere Ursachen wurden dem Unterrichte entzogen: Oberlehrer Rötter am 2. VI. durch den kathol. Feiertag, Lehrer am Gymnasium Namokel am 19. I. durch das Begräbnis seines Schwagers, Probefandibat Dr. Marcus vom 20.—22. X. durch den Tod seiner Mutter, Seminarfandibat Dr. Vogt am 30. III. durch seine Bestellung.

Der Gesundheitszustand der Schüler war befriedigend.

Wegen Hitze wurde der Unterricht verkürzt am 16. und 17. VI. und am 5., 6. und 15. VIII.

V. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenz-Tabelle.

	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Summe
1. Bestand am 1. Februar 1904	6	12	11	14	20	18	23	23	25	152
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahres 1903/4	5	1	5	3	4	0	5	1	1	25
3a. Zugang durch Versetzung Ostern 1904	7	5	9	13	14	16	20	17	—	101
3b. Zugang durch Aufnahme Ostern 1904	1	0	4	2	2	1	1	2	19	32
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1904/5	9	9	14	17	19	21	23	21	26	159
5. Zugang im Sommerhalbjahr	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
6. Abgang im Sommerhalbjahr	1	2	0	1	0	0	1	0	0	5
7a. Zugang durch Versetzung Michaelis 1904	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme Michaelis 1904	1	0	0	0	0	0	1	0	0	2
8. Frequenz am Anfang der Winterhalbjahrs	10	6	14	16	19	21	23	21	26	156
9. Zugang im Winterhalbjahr	0	0	0	0	0	0	0	1	0	1
10. Abgang im Winterhalbjahr	0	0	0	0	0	0	0	1	0	1
11. Frequenz am 1. Februar 1905	10	6	14	16	19	21	23	21	26	156
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1905 (Jahre und Monate)	19,6	18,8	17,5	16,8	15,10	14,3	13,7	12,4	11,4	

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Ev.	Kath.	Diffid.	Jud.	Einh.	Auśm.	Auśl.	Summe
1. Am Anfang des Sommerhalbjahrs	121	32	—	6	89	70	—	159
2. Am Anfang des Winterhalbjahrs	121	29	—	6	89	67	—	156
3. Am 1. Februar	121	29	—	6	89	67	—	156

Das Zeugnis für den einjährig-freiwilligen Militärdienst haben erhalten Ostern 1904: 11 Schüler, Michaelis: 1 Schüler; davon gingen zu einem praktischen Beruf über Ostern 2, Michaelis 1 Schüler.

VI. Die Abiturienten.

Michaelis 1904.

202. Arthur Schuldei, geb. den 27. Januar 1882 zu Breslau, Sohn des Schuhmachermeisters Herrn Schuldei zu Breslau, katholisch, $1\frac{1}{2}$ Jahre Schüler der Anstalt und zwar der Oberprima, studiert Theologie.
203. Walter Kahler, geb. den 25. März 1884 zu Breslau, Sohn des Kirchassen-Rendanten Herrn Kahler zu Breslau, evangelisch, dem Gymnasium als Auswärtiger zur Prüfung überwiesen, studiert Medizin.

Ostern 1905.

204. Hans Arndt, geb. den 29. Januar 1886 zu Steinau aD., Sohn des Baumeisters Herrn Arndt zu Steinau aD., evangelisch, 10 Jahre Schüler der Anstalt, davon 3 in Prima, $1\frac{1}{2}$ in Oberprima, tritt in den Heeresdienst ein.
205. Johann Depène, geb. den 12. November 1885 zu Kostenblut, Kreis Neumarkt, Sohn des Rentiers Herrn Depène zu Kostenblut, katholisch, 8 Jahre Schüler der Anstalt, davon 2 in Prima, 1 in Oberprima, widmet sich dem Bankfach.
206. Erich Fromm, geb. den 14. Dezember 1886 zu Piskorsine, Kreis Wohlau, Sohn des verst. Pastors Herrn Fromm zu Piskorsine, evangelisch, $6\frac{1}{2}$ Jahre Schüler der Anstalt, davon 2 in Prima, 1 in Oberprima, studiert Philologie.
207. Friedrich Korseck, geb. den 22. Juli 1885 zu Wohlau, Sohn des Apothekenbesizers Herrn Korseck zu Wohlau, evangelisch, 10 Jahre Schüler der Anstalt, davon 2 in Prima, 1 in Oberprima, studiert Medizin.
208. Edgar Schmidt, geb. den 20. November 1886 zu Reichthal, Kreis Rastlau, Sohn des Strafanstaltslehrers Herrn Schmidt in Wohlau, katholisch, 9 Jahre Schüler der Anstalt, davon 2 in Prima, 1 in Oberprima, studiert Philologie. Er ist von der mündlichen Prüfung befreit.
209. Gerhard Tirpitz, geb. den 15. Juni 1887 zu Krummwohlau, Kreis Wohlau, Sohn des Volksschullehrers Herrn Tirpitz zu Wohlau, evangelisch, 9 Jahre Schüler der Anstalt, davon 2 in Prima, 1 in Oberprima, studiert Theologie. Er ist von der mündlichen Prüfung befreit.
210. Georg Tüpke, geb. den 1. Februar 1885 zu Kammelwitz, Kr. Steinau, Sohn des verstorb. Wirtschaftsinspectors Herrn Tüpke in Wohlau, evangelisch, 10 Jahre Schüler der Anstalt, davon 2 in Prima, 1 in Oberprima, studiert Maschinenbau.

VII. Vermehrung der Lehrmittel.

A. Für die Lehrerbibliothek wurden angeschafft:

J. Köstlin, Martin Luther, 5. A. her. von Kerverau. J. Köstlin, Leitfaden zum Unterricht im N. T. f. höh. Schulen, 3. A. B. Hehn, Gedanken über Goethe, 5. A. Grimm, deutsches Wörterbuch (Fortf.). R. Fischer, Gesch. d. neuer. Philosophie (Schluß). N. Gucken, Die Lebensanschauungen der großen Denker, 5. A. Derf., Geistige Strömungen der Gegenwart. Pauly-Wissowa, Real-Encyclopädie (Fortf.). Thesaurus linguae latinae (Fortf.). A. Müller, Ästhetischer Kommentar z. d. Tragödien des Sophokles. Seidel, Hohenzollern-Jahrb. 1904. Koser, König Friedrich d. Gr. (Schluß). Granier, Schlesische Kriegstagebücher aus der Franzosenzeit 1806—15. Codex diplomat. Silesiae XXIII. Scriptores rer. Germanic. (Fortf.). Busolt, Griech. Geschichte III 2. Partsch, Schlesien, II. Smalian, Lehrb. d. Pflanzenkunde f. höh. Lehrranst., große Ausgabe. Euler-Maser, Einleitung in die Analysis des Unendlichen, I. Teil. Meyers Konversations-Lexikon, 5. A. Nautikus, Jahrb. f. Deutschlands Seeinteressen, VI. deutsche Literaturztg. Zeitschr. für Gymnasialwesen. Neue Jahrb. f. d. klass. Altert. usw. Lehrproben und Lehrgänge. Centralblatt f. d. ges. Unterr.-Wes. i. Pr. Monatsschrift f. höh. Schulen. Ztschr. f. d. ev. Relig.-Unterr. Ztschr. f. d. math. und naturw. Unterr. Ztschr. d. Vereins f. Gesch. und Altertum Schlesiens.

Geschenkt wurden vom Ministerium der geistl. usw. Angelegenheiten: Jahresber. des Zentralausschusses f. Volks- und Jugendspiele in Deutschland über das Jahr 1903, von Maydt und Schendendorff-Lorenz, Wehrkraft durch Erziehung; A general view of the history and organisation of public education in the German Empire; englischer Auszug aus dem Werke von Lexis, das Unterrichtswesen im Deutschen Reich; vom kgl. Provinzial-Schulkollegium in Breslau: Usher-Scheffer, deutscher Universitätskalender, 65. u. 66. A. und Straßburger Goethevorträge; von Direktor Prof. Dr. Reinhardt: Preuß. Jahrbücher von H. Delbrück 1903; von Dr. A. Boehne dessen Inaug.-Dissertation: Condensation zwischen Aldehyden und Ketoxogalesteren; von Oberlehrer Rudolf Meyer dessen Schrift: Schleiermachers und C. G. v. Brinkmanns Gang durch die Brüdergemeine; von der Verlagsgesellschaft. Oldenbourg: H. v. Schelling, Die Odyssee, nachgebildet in achtzeiligen Strophen; von dem Verfasser: Schube. Die Verbreitung der Gefäßpflanzen in Schlesien, II; von der Gesellschaft zur Beförderung der ev. Mission: Berliner Missionsberichte und Jahresbericht 1904. Von Herrn Geheimrat v. Brochem: Politische Korrespondenz Friedrichs des Großen XXX.

B. Die **Schülerbibliothek** wurde durch folgende Werke vermehrt:

I. Mite Klemnis, König Karl von Rumänien, G. Lemp, Aufsätze zeitgenössischer Schriftsteller I—IV, J. Dose, Frau Treue.

IIa. B. Lehmann-Schiller, Aus großer Zeit, G. Legerlos, Der arme Heinrich. König Nothar. Freiherr von Grffa, Reise- und Kriegsbilder aus Deutsch-Südwestafrika, A. Thoma, Konrad Wiederholt, G. A. Krüger, Gottfried Kämpfer. C. Stefan, Hundert Jahre in Wort und Bild. (Geschenk des Obersekundars Ernst Pawel.)

IIb. G. Lemp, Aufsätze zeitgenössischer Schriftsteller V, A. Harder, Im Wunderlande Italien, B. Borger, Moderne erzählende Prosa II. B. v. Kugelgen, Jugenderinnerungen eines alten Mannes, F. Bornhak, Kaiserin Augusta (Geschenk des Ministerium).

IIIa. A. Lange, Deutsche Götter- und Heldensagen, L. Gurlitt, Virtus Romana, A. D. Klaufmann, Heiß Flagg und Wimpel, G. Schalk, Paul Venese. Ein harter deutscher Seevogel (Geschenk des Ministeriums).

IIIb. J. Pederzani-Weber, Das Thorner Blutgericht, J. Klein paul, Ferdinand Cortez, Jugendschriften-Ausschuß, Deutscher Balladenborn.

IV. Johanna Spyri, Heimatlos, O. Promber, Anabenfreund, G. Salgari, Die italienischen Robinsons.

V. J. Lohmeyer, Deutsche Jugend, 2. Halbband, O. Albrecht, Jugend-Gartenlaube 17. 20. S. Fraungruber, Till Eulenspiegel, F. Hoffmann, Pflichtgetren.

VI. O. Albrecht, Jugend-Gartenlaube 7. 14. S. Fraungruber, Kinder- und Hausmärchen G. Treu-berg, Coopers Lederstrumpf (Geschenk des Sektaners Karl Kraja), P. Goldmann, Ein Sommer in China (Geschenk des Sektaners Richard Hänel).

C. Die **erdkundliche** Kartenammlung erwarb:

Killmann, Karte der höheren Lehranstalten Preußens, Gaebler, Physikalische Schulkarte von Afrika, Badamus, Wandkarte der Völkerwanderung.

D. Die **naturwissenschaftlichen** Sammlungen erhielten folgenden Zuwachs:

1 Fritter, 1 Sender, 1 Relais, 1 Instrumentarium für die Heißischen Wellen, 1 Platinyanurschirm.

VIII. Stiftungen.

Der im Sparkassenbuch der Stadt Wohlau Nr. 2617 angelegte Stipendienfonds beträgt 1187,94 Mark, er hat eine Vermehrung von 51,16 Mark erfahren.

IX. Mitteilungen an die Schüler und ihre Eltern.

Das neue Schuljahr beginnt **Donnerstag den 27. April, 8 Uhr**. Die Aufnahme neuer Schüler findet **Tags zuvor** von 10 Uhr an statt. Zu derselben sind mitzubringen: Entlassungsschein oder Abgangszeugnis der etwa vorher besuchten Schule, Impfschein, bezw. Wiederimpfschein und Geburtsurkunde. In die Sexta werden Schüler in der Regel erst nach vollendetem neunten Lebensjahre aufgenommen; in diese Klasse können Schüler nach vollendetem 12., in die Quinta nach vollendetem 13., in die Quarta nach vollendetem 15. Lebensjahre nur ausnahmsweise aufgenommen werden. Die praktischen Erfahrungen lehren immer wieder, daß es am zweckmäßigsten ist, wenn die Schüler das Gymnasium nach gehöriger Vorbildung, insbesondere im Deutschen, möglichst von unten an besuchen; wo das nicht angängig ist, ist es den Eltern dringend zu empfehlen, in steter Fühlung mit dem Gymnasialunterricht zu bleiben, wozu der Direktor und das Lehrerkollegium jederzeit gern die Hand bieten werden. Auch zu jeder weiteren Auskunft ist der Direktor stets bereit.

Wohlau, im März 1905.

Der **Königliche Gymnasialdirektor**

Prof. Dr. Leopold Reinhardt.

B. Die

I. Mite Klemnis, Rör
J. Dose, Frau Irene.

IIa. B. Lehmann-Sch
Freiherr von Grffa, Reife- und
Krüger, Gottfried Kämpfer. S.
Ernst Pawel.)

IIb. G. Lemp, Aufsätze
Moderne erzählende Prosa II. B.
Augusta (Geschenk des Ministerium)

IIIa. A. Lange, Deutsch
Reiß Flagge und Wimpel, G. Sch

IIIb. J. Federzani-M
schriften-Ausschuß, Deutscher B

IV. Johanna Sphyri,
Robinsons.

V. J. Lohmeyer, De
Fraungruber, Till Eulenspiegel,

VI. D. Albrecht, Zugs
berg, Coopers Lederstrumpf (Gese
schent des Sertaner Richard Hänel

Killmann, Karte der
Baldamus, Wandkarte der Völke

D. Die natur

1 Fritter, 1 Sender, 1

Der im Sparkassenbud
er hat eine Vermehrung von 51

IX. Mit

Das neue Schuljahr
findet **Tags zuvor** von 10 Uhr
zeugnis der etwa vorher besuch
Sexta werden Schüler in der R
können Schüler nach vollendetem
Lebensjahre nur ausnahmsweise
es am zweckmäßigsten ist, wenn
Deutschen, möglichst von u
empfehlen, in steter Fühlung m
kollegium jederzeit gern die Har

Wohlau, im März 1

vermehrt:

zeitgenössischer Schriftsteller I—IV,

Der arme Heinrich. König Rother.
Thoma, Konrad Widerholt, H. A.
d. (Geschenk des Obersekundars

Wunderlande Italien, B. Borger,
m Mannes, J. Bornhak, Kaiserin

Gas Romana, M. D. Klaußmann,
ogel (Geschenk des Ministeriums).

paul, Ferdinand Korte, Jugend-

G. Salgari, Die italienischen

, Jugend-Gartenlaube 17. 20. S.

Kinders- und Hansmärchen G. Treu-
mann, Ein Sommer in China (Ge-

b:

Physikalische Schulkarte von Afrika,

genden Zuwachs:

Wellen, 1 Platinchamerschirm.

pendienfonds beträgt 1187,94 Mark,

ihre Eltern.

Uhr. Die Aufnahme neuer Schüler
Entlassungsschein oder Abgangs-
schein und Geburtsurkunde. In die
hre aufgenommen; in diese Klasse
in die Quarta nach vollendetem 15.
ahrungen lehren immer wieder, daß
er Vorbildung, insbesondere im
ist, ist es den Eltern dringend zu
wzu der Direktor und das Lehrer-
auskunft ist der Direktor stets bereit.

omnasialdirektor
d Reinhardt.

